

P2 Perspektiven für den Einzelhandel in einer schrumpfenden Kleinstadt



Situation: In der Nähe des Dorfes Wahlstedt im Kreis Segeberg wurde im zweiten Weltkrieg ein Marinearsenal errichtet. Auf den weitläufigen, freigewordenen Gewerbeflächen wurde nach dem Krieg ein Industriegebiet mit namhaften Unternehmen geschaffen. Dadurch war es möglich, das Einige-Hundert-Seelen-Dorf mit allerhand Funktionen anzureichern und zu einer kleinen Industriestadt mit zeitweise fast 10.000 Einwohnern auszubauen, die ihre Blütezeit in den 1960er und 1970er Jahren hatte. Auf dem Höhepunkt im Jahre 1976 wurde eine neue Innenstadt u.a. mit Marktplatz, einem Theater, Rathaus, einem Wohnhochhaus und einer Einkaufspassage errichtet. Mit der einsetzenden Deindustrialisierung Ende der 1980er Jahre begann der bis heute anhaltende Niedergang. Einsetzende Einwohnerverluste konnten durch außergewöhnlich starke Zuwanderung von SpätaussiedlerInnen zunächst kompensiert werden, doch schrumpft die Bevölkerungszahl seit den späten 1990er Jahren erneut. Aufgrund weiterer Deindustrialisierung und überregionaler Verschärfung des globalen Wettbewerbs, geringer lokaler und regionaler Prosperität für die Neuansiedlung, einer insgesamt schwachen regionalen Verkehrsanbindung und lokal der Nähe zur benachbarten Kreisstadt konnten die Verluste an Arbeitsplätzen nicht kompensiert werden. Inzwischen zeigen sich ganz massive soziale, ökonomische, städtebauliche und finanzielle Probleme, die auf die herkömmliche Weise offenbar nicht mehr gehandhabt werden können. Es werden neue stadtplanerische Ideen benötigt, da die kleine Stadt langfristig vom weiteren Verfall bedroht ist.

Ziele des Projektes sind (1) die Beschreibung und Bewertung von vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen lokalen Entwicklungstendenzen, (2) die Erarbeitung und Diskussion von möglichen Handlungsoptionen zur stadtplanerischen Qualifizierung der Struktur auf der Basis des mit der Innenstadt städtebaulich und des mit der Industrie ökonomisch besonders stark verknüpften Einzelhandels und (3) die Erarbeitung von konkreten Handlungsansätzen für die lokalen Akteure.

Methodisch beginnt das Projekt mit einer Exkursion nach Wahlstedt. Es sollen im ersten Schritt Exkursionsprotokolle, Fotodokumentationen und später Kartierungen angefertigt werden. Im zweiten Schritt soll eine kleine Datenanalyse, z.B. als Sozialraumanalyse, als Kaufkraftanalyse und/ oder durch eine Passantenbefragung, entweder selbst angefertigt werden, und/ oder es sollen bestehende Analysen aufgefunden und ausgewertet werden. Im dritten Schritt sollen mittels Expertengesprächen lokale und regionale Akteure zu ihren Einschätzungen und Vorstellungen über mögliche Zukünfte der Stadtentwicklung befragt werden und daraus raumstrukturierende Bedingungen, stadtentwicklungspolitische Möglichkeiten und stadtplanerische Handlungsoptionen abgeleitet werden.

Formale Ziele des Projektes sind die Erarbeitung einer ans Ziel führenden Themen- und Fragestellung, die Erstellung eines Zeitplanes durch die Projektgruppe, die adäquate Selbstorganisation der Projektgruppe im Arbeitsprozess, die Erstellung von inhaltlichen Arbeitsplänen, die Entwicklung von ungewöhnlichen Ideen, die es hier offensichtlich braucht, sowie die veranschaulichende Darstellung eben jener Ideen mittels Text und Karten bzw. Entwürfen. — Das Semesterticket ist gültig; es existieren Bahnverbindungen nach Hamburg.